

# Gefahren gut vorbeugen

**Notfallplan.** Immer mehr Mitarbeiter werden rund um die Erde eingesetzt. Damit einher gehen erhöhte Risiken für die Gesundheit, Sicherheit und den Schutz der Beschäftigten. Vielen Gefahren können Firmen selbst vorbeugen, zudem helfen spezialisierte Dienstleister.

Naturkatastrophen, Krankheiten oder auch Unruhen wie in Nordafrika – die Anbieter von Sicherheitsdienstleistungen haben Hochbetrieb. Viele deutsche Geschäftsreisende werden jedes Jahr aus Bürgerkriegs- und Unruhezonen evakuiert. Vom Arabischen Frühling, der im Frühjahr 2011 in Tunesien begann und sich in anderen Ländern Nordafrikas und am Golf fortsetzte, waren auch Hunderte von deutschen Geschäftsreisenden und Expatriates betroffen. Ihre Arbeitgeber standen vor immensen Herausforderungen. Es musste entschieden werden, ob die Mitarbeiter in die Heimatländer zurückgeholt werden und wie die Evakuierung ablaufen sollte. Denn die Fürsorgepflicht der Firmen ihren Mitarbeitern gegenüber ist sogar im Bürgerlichen Gesetzbuch verankert.

## Heißer Arabischer Frühling

Für International SOS war diese Zeit hektisch. Der Anbieter von Präventions- und Krisenmanagement in Gesundheits- und Sicherheitsfragen evakuierte Anfang 2011 für mehr als 450 Firmen 3052 Menschen aus Tunesien, Bahrain, Ägypten und Libyen. Stephan Gabriel, Regional Security Manager bei International SOS: „Keiner hatte mit einer solchen Situation gerechnet. Weder die Unternehmen noch die Politik.“

Wenn Angestellte in Krisengebieten eingesetzt werden, sollten Notfallpläne bereitstehen. Laut dem Geschäftsreiseanbieter Carlson Wagonlit Travel sind gefährliche Situationen durch Sicherheitsinformationen über das Reiseziel vermeidbar. Da Mittelständler oft

keine Sicherheitsabteilung haben oder über keine starke Auslandspräsenz verfügen, kann ein Dienstleister helfen. So war International SOS 2011 auch in den Erdbebengebieten Japans und Neuseelands gefragt. Gabriel betont, dass die Firmen entschieden, wann eva-

## Hier sind die Bedrohungen für Geschäftsleute am größten

Der Sicherheitsspezialist Control Risks veröffentlicht jedes Jahr eine Karte der gefährlichsten Länder. Die heißesten Pflaster sind 2012 im Nahen und Mittleren Osten, in Afrika und Zentralamerika zu finden. Südamerika ist dagegen sicherer als oftmals angenommen.



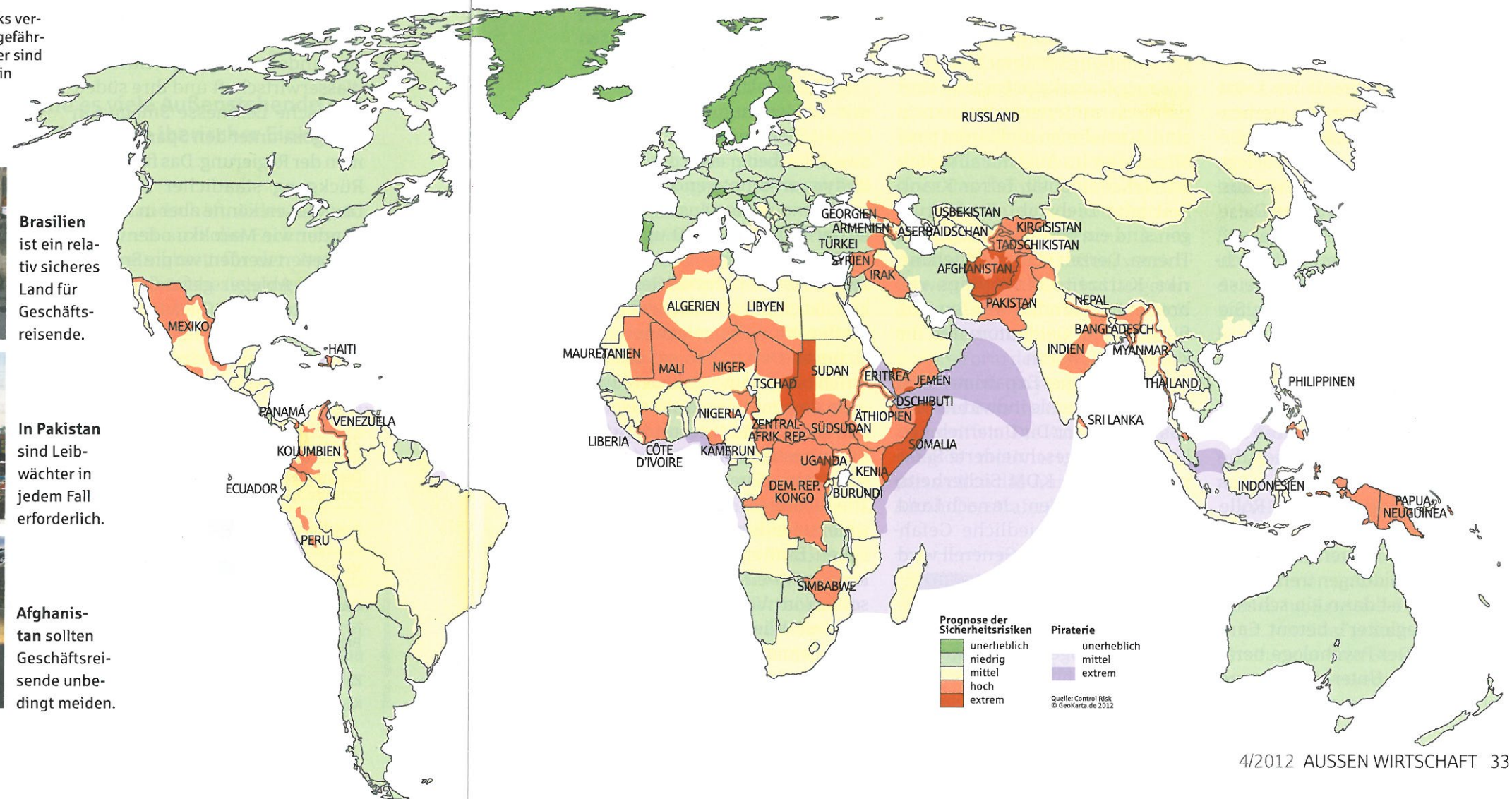
**Brasilien** ist ein relativ sicheres Land für Geschäftsreisende.



**In Pakistan** sind Leibwächter in jedem Fall erforderlich.



**Afghanistan** sollten Geschäftsreisende unbedingt meiden.



kuert werde, und sagt: „Wir stellen die Möglichkeiten zur Verfügung und informieren über unseren Evakuierungsmonitor, wie sich die Situation verändert.“

In erster Linie soll eine Evakuierung aber vermieden werden – durch Präventionsmaßnahmen. Denn Evakuierungen bergen hohe Kosten, Organisations- und Reputationsprobleme, wie das Beispiel Japan zeigt. „Vor allem Führungskräfte, die sich während der Katastrophe evakuieren ließen, haben Probleme, dort wieder als solche anerkannt zu werden“, so Gabriel. Mit einer Ausreise aus Japan stehe das Vertrauen auf dem Spiel.

Eine Umfrage unter den im Verband Deutsches Reisemanagement organisierten Travel Managern ergab, dass nur knapp 60 Prozent der deutschen Unternehmen über ein Risikomanagement für Geschäftsreisen verfügen. Nur jede dritte Firma bindet das Risikomanagement für Reisen in das Risikomanagement der Firma ein.

Das Auswärtige Amt warnt immer wieder vor der Einreise in verschiedene Länder. So auch vor einem Aufenthalt im Jemen. Es bestehe ein erhöhtes Risiko durch interne Konflikte, Terroranschläge und Stammesfehden. Mit dieser Thematik musste sich vor wenigen

Monaten auch die Schopf Maschinbau GmbH auseinandersetzen. Das Unternehmen aus dem baden-württembergischen Ostfildern beschäftigt 150 Mitarbeiter und ist mit Spezialfahrzeugen für die zivile Luftfahrt, den Militäreinsatz sowie für die Berg- und Tunnelbauindustrie in mehr als 160 Ländern vertreten.

Wegen eines Gewährleistungsanspruchs war es dringend nötig, dass ein Schopf-Mitarbeiter zu einem Kunden in den Jemen reiste. „Die Sicherheitslage ist kritisch. In solchen Momenten schicken wir erst einmal niemanden und sondieren in Ruhe die ➤